



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Johannes Veghe

Veghe, Johannes

Halle, 1883

Up den elften sundach na pynxten twe XLIX

urn:nbn:de:hbz:466:1-30717

8.

Eyne collacie up dat evangelium, dat sunte lucas beschrift, wu unse leve here de stad van iherusalem ansach unde schreyde umme eren val, de er noch tokomende was.

Do unse leve here up eyne tijd nakede der stat van iherusalem unde de porten van der stad ansach, do weynede he up er unde sprack: Wustestu de dynghe, de dy noch tokomende synt, lichte du weyndest oick! Mer nu in dessen dynen daghen, nu du in vrede, in ruste unde blijschap bist, nu synt di de dynghe, de di noch tokomende syn, verhut unde verborghen voer dynen
 5 oghen. Mer de daghe sollen noch komende werden, dat di dyne viande umbeligen sollen myt eynen damme; se sollen di ummebemuren, ummebetunen, ummebegraven, ummebesyngelen unde sollen di ummebebolwerken to allen zijden unde sollen di neder werpen to der eerden; se sollen di to grunde nedervellen und
 10 verderven und en sollen in di den eynen steen nicht en laten up den anderen, dar umme dat du de tijd dyner vandynghe unde dyner visitacie, dat di god dyn here ghevandet unde ghevysiteert hefft, nicht bekant en hefst unde du em nyne werdighe dancharheit dar voer bewiset en hefst. Bi iherusalem is betekent eyn
 20 sunder oft eyn sundich mensehe, wu wi dat alre best verstaen wilt, de de daghe syner visitacie unde syner hemsokynge nicht bekant en heft, dat ene god sijn here ghevandet, ghevisiteert unde hemesoecht en heft; mer he is nu blijde in dessen synen daghen. Dat solle gij so verstaen: Der wile dat he in vrede, in vrouden
 25 und in ghenoeichte synes vlesches levet, so schint he in vre- (49^b) de to wesene; mer de dage sollen noch komende werden, dat dyn vrede sal verstuert und ummeghekeert werden, alz de sunders begheren sollen, dat de berghe unde hovele up en vallen willen, umme se to beschudden unde to bedecken voer dat strenge ordel
 30 und anghesichte godz. Alz eyn mensehe so veer ghekomen is in de sunde unde so seer verhardet is in den sunden unde sick der sunde so seer ghewenet hefft unde der sunde so ghewontlick is ghe worden to done, dat he er van quader ghewonte nicht laten en kan to done offte van verhardicheit, van verkeertheit offte van
 35 quaetwillicheit nicht laten en wil, mer he doet de eynen sunde up de anderen, och, so is dar alto ovele ghevaren! alz de sunder so veer van unsen leven heren ghetreden is und in solkene blyndicheit und verhardicheit ghekomen is, dat em syne sunde nicht

en rouwen noch leet en syn und oick nijn myshaghen en hefft
 syner sunde noch den et nicht to herten en gheit, dat he so veer
 van gode verscheiden is overmydz synen sunden. Desse sunders
 beweynet noch unse leve here, na eenre wijs to sprekene, myt
 medelijden unde barmherticheit up en seende; want em veryamert 5
 unde verbarmet, dat syne creature, de he so edelike gheschapien
 unde ghemaket hadde unde de he dar to uthverkoren hadde, dat
 se so grote welde, ghenoechte unde rijkdom myt em besitten
 solden unde dat se syner ewelike solden gheselighet unde ghe-
 betert werden, dat sick de willendes van em ghekeert hebn 10
 overmydz eren sunden. Over desse sunders is myt rechte wal
 to weynene, de so veer ghekommen syn, dat se er sunde ghijne
 achte en hebn, unde den er schade nicht wee en doet noch den
 et nicht na en gheit, dat he sick van gode ghescheiden heft.
 Weert moghelick, dat unse leve here noch in menscheliker naturen 15
 up eertrike [noch] komen mochte, noch solde he over desse sunders
 schreyen. Und isset dat god overmydz medelijden unde barm-
 herticheit umme den sunder schreyet, so solde iummers de sunder
 umme synes selves sunde willen schreyen. Dat solle gij also
 verstaen: He solde eyn hertlick leetwesen unde myshaghen syner 20
 sunde hebn, want se den godliken oghen so seer myshaghen
 unde he oick de gudertijrenheit godz so seer mede vertornet unde
 he oick de gudgunsticheit godz mede van sick verdrift. Unse
 leve here steit van veer unde suet den sunder an van veer; he
 swighet, he lijdet, he verbeidet lanckmodelike unde suet genade- 25
 like unde barmhertlike up en, recht oft he seggen wolde to den
 sunder, alz dar oek up eyner (50^a) stede gheschreven staet:
 Bekeer di doch weder to my van eynen sundighen levene to
 eynen doghentliken levene unde hebbe doch eyn leetwesen und
 eyn myshaghen dynes schaden unde dynes untblyvens! Noch up 30
 eyner anderen stede secht unse leve here in den evangelio: De
 ghene, de to my komen, de en werpe ick nicht van my. Noch
 up eyner anderen stede secht he: In mynes vaders rike synt vele
 wonynghe. Oek seghede ick juw lesten, wu vrentlike, wu soetlike
 unde wu gudertijrenlike sick unse leve here teghen de sunders 35
 hadde, dar he se mede to em toech und em eyn bekennen und
 eyn myshaghen gaff erer sunde. Und alz de sunders sick unsen
 leven heren ghenakeden myt rouwen unde leetwesen erer sunde,
 do ghenakede sick oick unse leve here weder umme den sunders
 unde sach se gudertijrlike unde barmhertlike an und untfenck 40

se weder to syner ghenaden. Oick lese wij in den evangelio, dat up eyne tijd eyn jungelynek quam to unsen leven heren und vraghede em, wat he doen solde. Unse leve here de sach umme unde sach en an unde gaff em to kennene, wat he doen solde, 5 up dat he gode mochte bevellich werden. Oick sach unse leve here up eyne tijd sunte peter an myt den oghen syner barmherticheit unde gudertijrenheit unde gaff em syne sunde to kennene, do se syner versaket hadde, unde gaff em oick eyn leetwesen unde myshaghen syner sunde. Nu mochte gij dencken: Is alweghe dus 10 vele van sunden to seggene? Ja, kynder, des is noet und is verwaer groet, groet noet, dat men dar vake unde vele van spreke, up dat men se gruntlike kennen leer, up dat wij se so vele de bet schuwen unde myden moghen und oick kennende werden, to wat groter quade uns de sunde brengen. Want de sunde maken 15 eyn myddel tusschen gode und uns, alz oick sunte pauwel secht: De sunde hebben eyn scheiden ghemaket tusschen gode und unser zele. De sunde bestoppet in uns den toganck, dar wij de godlike ghenade doer untfangen solden; se hindert unde belettet, dat de ghenade godes in uns nicht komen noch werken en kan. 20 Oick solle gij merken, wat grotes schaden uns de sunde doen, alz ick dat noch in dat leste seggende werde. Wij vynden in der schrift, dat alle sunde nemen er beghin und eren orsprunck van hoverdie, alz oick sunte pauwel secht: Hoverdie is eyn beghin alre sunde und alles quades. Anders waer vynden wij in 25 der schrift, dat solfsokelicheit, eghene leve eyn (50^b) beghin is aller sunde. Noch up eyner anderen stede seggen de lerers, dat hat, nijt, ghiricheit, herlicheit unde hoicheit to verkrighene is eyn beghin aller sunde und alles quades. Mer alz wij desser puntte eyn vynden in der schrift, dar alle sunde uth komen und eren 30 orsprunck van nemen, und alz wij up en ander stede in der schrift vynden eyn ander stucke off puntte, dar alle sunde uth komen, so en solle wij nochtan dat so nicht verstaen noch meynen, dat de eyne schrift der anderen contrarie is. Mer alz wij dat recht unde wal verstaen unde desse drey puntte in een 35 brengen, so ist waer, dat uth hoverdie alle sunde komen. Want uth hoverdie kumpt eghene sokelicheit. Oick kumpt uth hoverdie hat, nyt, ghiricheit, heerlicheit und hoecheit to verkrighen, ghe-noichte unde luste des vlesches to volghene unde to ghebrukene und under nymande to wesene unde nymande boven sick to 40 kennene ghelijck lucifer, de oick heerlicheit unde hoecheit be-

gherende was und under nymande wesen en wolde und oick
nymande boven sick kennen en wolde, mer he wolde gode ghe-
lijck wesen, unde des verdroit em, dat he gode solde kennen
voer synen heren, voir synen schepper. Dar umme dachte lucifer,
he wolde syn stoelken up nemen unde setten dat bi den alre 5
oversten: dat is, he wolde gode so ghelijck wesen, dat is, he
wolde god wesen sunder beghin unde sunder ende ghelijck dat
god is. Van sick selven wolde he gode ghelijck wesen unde nicht
van gode, dat is van der ghenade godz; dar umme vel he to
sick selven unde waert to nichte. Dat is alto hoverdighen creatuer, 10
dat gode nicht kennen en wil voer synen heren, voer synen
schepper unde voer synen mester, de uns angheschapen unde
ghegheven heft allet dat wij hebn, allet dat wij syn und allet
dat wij vermoghen, alle dat wij verstaen unde begripen konnen.
De mensehe is van gode gheschapen unde heer ghekomen; want 15
god is dat beghin unde dat untholt aller dyngge, unde dar mote
wij ene oick voer kennen, dat he et is unde dat he is unse
schepper, unse maker und unse untholder; unde wij moten des
bekennen, dat wij nictes nicht en vermoghen sunder em, dat
is sunder hulpe unde bistant der godliker graciën unde ghenade. 20
Lucifer en wolde des nicht bekennen, dat he sijn beghin, sijn
wesen, sijn keerkomen van gode untfangen hadde, mer he wolde
ghelijck gode wesen, sunder beghin unde sunder ende, dat god
allene to behoert. Kortlike ghesecht: alle dyngge wolde he in
syn eghendom hebben, dat is van sick selven wolde he wat 25
wesen, moghen unde weten unde nicht van gode; dar umme vel
lucifer van gode to sick selven unde waert eyn vermaledijdt creatuer.
De mensehe dwelt in der waerheit alto (51^a) seer, de also steit,
dat he ment, dat he myt synen voernemen unde begripe unde
myt den verstande, dat he uth der schrift verstaen unde begripen 30
kan, dat he dar mede solde komen to eynen guden ende; unde
dat em dat verstant solde to staen voer wis unde waerachtich,
unde dat he dar mede wal bewaert solde wesen unde dar modich
unde hodreghende up is. Solken mester en is nu ghevunden, de
so kone, so stijf unde so stolt van synne weer, dat he mende, 35
dat em sijn verstant solde to staen voer wis unde waerachtich.
Oek en is dat nicht ghevunden under den hillighen veer lerers,
mer al dat se begrepen hebn uth der hillighen schrift unde ver-
staen, dat hebn se altijd ghedaen myt groten anxte unde myt
groten vruchten unde myt velen lerens und onderwisens anderer 40

hillighen vaders und voervaders. Wat se gheschreven unde ghe-
 dichtet hebben, dat hebn se ghedaen uth vervullynge des hillighen
 gheistes, de se leerde und underwisede unde de em des to stont
 unde selven eyn ghetuech van gaf, dattet wis unde waerachtich
 5 was, dat se begrepen unde verstonden. Dar umme solle wij wat
 vorder seen, merken unde bekennen, dat god unse beghin is,
 unse untholder und oick dat ende unses walvaers, unde dat wij
 nicht en hebn van uns selven. Dar umme behove wi ernstlike
 to to sene, waer dat wij uns to keren, alz wij uns to uns selven
 10 keren unde van uns selven wat holden unde wesen willen unde
 nicht en bekennen, dat wij van uns selven nicht en hebn noch
 nicht en vermoghen sunder hulpe der godliken ghenade. Mer
 up dat wij dit noch wat bet unde gruntliker verstaen moghen,
 so wil ick juw noch eyn ander ghelijcknisse seggen. Seneca
 15 secht van eynen mester, dat he to eyner tijd ghenek spacieren
 unde hoerde eynen jungelynck, lichte in synes naburs hove, de
 ghenek unde sprack weder sick selven. De mester lusterde eyn
 weynich to. Ton lesten sprack de mester den jungelynck an
 unde seghede: Jungelynck, myt wen sprekestu? De jungelynck
 20 antworde em: Ick en spreke myt nymande, mer ick poke weder
 my selven. De mester seghede: Jungelynck, is dat waer, so su
 to, dattet eyn berve man sy, dar du mede sprekest unde dar du
 di to keerst. Et is uns groet noet, oick alz wij uns to uns selven
 keren und uns van gode keren und van uns selven wat willen
 25 weten, wesen unde moghen ghelijck lucifer: dar umme behove
 wij oick, dat wij to seen, dattet eyn berve man sy, dar wij uns
 to keren; wante alz wij uns to uns selven keren van gode, so
 kome wij in eynen unwech, in eyne verduesterheit und in eyne
 ver-(51^b) hardicheit der sunde, dar nicht lichtlike weder uth to
 30 rakene en is. Dar umme solle wij gode vor oghen hebn, up dat
 he allene de sake is unses doens, unses latens, unses behaghens
 und unses begherens und al dat solkes meer in uns is. Oick
 lese wij in den evangelio, dat unse leve here up eyne tijd seghede
 to den schriben unde pharizeen unde to den guetdunckelsehen
 35 menschen, de so hodreghende weren unde vele van sick selven
 helden: Wee juw, gij de vele van juw selven holden unde groet
 syn in juwes selves oghen, mer voer gode syn gij stynkende
 und vul unreynicheit! Waer unse leve here dat word secht:
 Wee juw ofte wee di, dar is alweghe wat grotes bi betekent
 40 oft eyne grote wrake. Oick so schriff de hillighe lerer bona-

ventura drey merkelige stücke off puntte unde secht: God is dat
 beghin unses wesens, dat myddel unses werkens unde dat ende
 unses totijdens. Ick segge, dat god dat beghin is unses wesens.
 Wij moten des van node kennen, dat he is unse schepper, unse
 maker, dat wij und alle creature, se syn redelick of unredelick, 5
 unse wesen van em untfangen hebben; alz bome, kruet, stene
 unde holt hebben er wesen unde beghin van gode untfangen unde
 werden van em untholden unde kennen gode voer eren schepper
 unde maker. Mer god en darff syner scheppynge nymande
 daneken, wante he is sunder beghin unde sunder ende, unde 10
 voer em en hefft nicht ghewesen; wante hedde voer em gicht
 ghewesen, so en weer he nicht sunder beghin, mer he weer alz
 eyn ander creatuer, dat sijn wesen van em untfangen heft, dat
 nicht to gheloven en is; mer he is allene de ghene, de voer allen
 tijden ghewesen hefft, alz de profete secht up eyner stede: Van 15
 ewicheit der ewicheit bistu, here, unde dynes ghelijek en wert
 nicht ghevunden. To den eersten male heb ick ghesecht, dat
 god is dat beghin unses wesens; unde want he dan dat beghin
 unses wesens is, so solle wij uns so vastlike unde stareklike
 holden an dat beghin unses wesens, dat al de krachten unser 20
 begheerten und unser toneighinghe nerghe up en stonden noch
 en rusteden dan up unse behgin, want doch unse begherte anders
 nummer ghestillet unde ghevredet en mach werden, dat en sy
 sake, dat wij se to gode keren. Oick en solde de mensehe
 ghijn dynek in unwerde und in myshaghen hebn dan allene de 25
 dynghe, de em van gode scheiden mochten, dat syn de sunde.
 Wij lesen, dat unse leve here up eyn tijd ut den tempel dreef
 de ghene, de dar ynne ghijnes bedens willen ghekomen (52^a) en
 weren. Dat solle gij also verstaen: Waer sick de ghenade unde
 leefte godes neder settet, dar verdryvet se al dat er contrarie 30
 is: duester dynghe verluchtet se, beslotene dynghe untslutet se, kolde
 dynghe verwermet se, unde myt der kortte ghesecht, se brenget
 int lecht alle datter unschijr und unklaer is, se maket reyne de
 begheerten van suntliken ghenoechten. De leefte godz maket
 den menschen bereit unde bequeme de ghenade godz to untfane 35
 unde der ghenade weder to antworten myt der vervullynge alle
 des, dat god van den menschen eschende unde begherende is.
 Ton anderen male heb ick ghesecht, dat god is dat myddel unses
 werkens. Ick segge, he sijt, mer he soldet io wesen, also veer
 alz wij uprecht in unseren saken weren. Alz ick segge: werck, 40

dat en solle gij up desse tijd so nicht verstaen, dat ick dar allene mede meyne werke, de men van buten doit myt den handen, mer gij solt dat also verstaen, dat ick dar oick mede meyne worde, ghedachten, begherten, beweghinge unde toneighinge unde wat solkes
5 meer in den menschen is ofte wesen mach; wante sal men en dynek verstaen, so mot men em io eynen namen und eyne ghlijeknisse gheven, dar ment bi versta. Sal dan god dat myddel wesen desses werkens, dar ick nu van segge, sollen se gode behaghen und angheneme wesen, so moten se van node drey puntte an sick
10 hebn: se moten reyne wesen, se moten klaer wesen unde se moten uprecht wesen. Ton den eersten male segge ick, se moten reyne wesen; se moten puer wesen und unbevleeket van sundighen werken unde begheerten, van vleeschliker unde synliker lust unde ghenoechte. Ton anderen male so moten unse werke
15 klaer wesen, sall god wesen dat myddel unses werkens, dat dar nicht unklaers, nicht unschijrs mede ghemenget en sy, mer dat mot alto samene afghedaen wesen myt berouwen, myt penytencien unde voert myt anderen dyngen, de dar to horen. To den derden male so moten unse werke uprecht wesen, dat dar nyne ghe-
20 vynsicheit, nyne loesheit, nyne loghene noch nyne unwaerachticheit mede ghemenghet en sy. Dar umme solde de mensche leven in steider hode syner worde, syner werke, syner ghedachten unde syner begheerten, up dat he gode altijd hebn mochte to eynen ghetughe unde to eynen bistender unde to eynen hulper al syner
25 werke. David: To myner rechter hant heb ick ene, dar verwaer ick ene, dar holde ick ene. Want wat eyn mensche myt der rechter hant gripet, dat holt he vele vaster dan dat he myt der luchter hant (52^b) gripet. Dar umme secht he: To myner rechteren syden waer ick ene; dat is ick hode my, dat ick syner nicht en
30 vertorne noch van my en verdryve myt sunden off myt sundighen begheerten, up dat ick syner vrentschap, syner guetgunsticheit, syner gave unde syner ghenade nicht en mysse offt en verleise. Als wij unse ghenoechte unde begheerte keren van unsen leven heren, so bestede wij se vake alto ovele; antwer wij keren se
35 to unsen vulen vlesche off to der werlde off to den bosen gheeste. Och, so do wij unser begherten vele to kort unde doen er alto groet unrecht, de god so edel gheschapien hadde, dat se er totijden allene to em solden keren! David: Here, se moten alle vergaen, verderven unde to nichte werden, de sick van di keren. Wante
40 wat de mensche myt synliker ghenoechte unde leefte in syn herte

nymt unde dar he syne bekommernysse meest up set, dat is
 sijn afgod, et sy oick wattet sy. De sunde verscheiden uns alto
 veer van unsen leven heren, dat wij unbequeme werden und un-
 noichachtich godlike ghenade to untfane. Want de guetgunsticheit
 godz is altijd bereit den menschen gracie unde ghenade to ghevene, 5
 mer de mensehe en is dar altijd nicht noichachtich to de godlike
 ghenade to untfane. Des is Augustinus myn waersegger, de dar
 secht, dat god vele bereider is den menschen gracie unde ghe-
 nade to ghevene dan de mensehe se to untfane. Somyghe hover-
 dighe menschen bekennen gode wal voer dat beghin eres wesens, 10
 mer se en willens nicht bekennen voer dat myddel eres werkes;
 se en schryven gode unde der godliken ghenade er werke nicht
 to noch se en dancken gode dar nicht voer, mer se schryven se
 em selven to unde se dancken eren handen. Se seggen: Unse
 hant is hoghe; dat is, se laten em duncken, se vermoghen oick 15
 wat, se willen in eres selves kisten tasten, se en willen sick
 godes noch syner gave nicht krodden; dat is also vele ghesecht:
 se en willens nicht bekennen, dat se et al van em untfangen
 hebn, alle dat se syn, alle dat se hebn, alle dat se vermoghen.
 Oick vynde wij in der olden ee, dat dar somyghe menschen 20
 weren, de menden, dat se io wal wat van em selven vermochten,
 sunder hulpe der godliken ghenade, dat doch sunder twivel nicht
 en is; want en mensehe vermach nientes nicht sunder hulpe der
 ghenade godz. Iob secht up ener stede: Ick en hebbe mynes
 selves hant nicht ghekusset, ick en hebbe mynen handen nicht 25
 ghedancket; dat is also vele ghesecht: ick en hebbes my nicht
 anghetoghen noch to gheschreven, wat ick hebbe ofte wat dor
 my ghewracht is, mer ick hebbe dat gode upghedreghen unde
 hebbe em danckbair ghewesen voer dat ghene, dat he my ghe-
 gheven heft und dat he doer my ghewracht heft. (53^a) Paulus: 30
 Arme mensehe, wat hefstu, des du nicht untfangen en hefst van
 gode? Unde hebbe wij dat untfangen van gode, al dat wij hebn,
 al dat wij syn unde dat wij vermoghen, dat wij verstaen off be-
 gripen konnen, so en moghe wij in der waerheit van uns selven
 nicht glorieren noch to schryven; wante ist dat wij unse werke 35
 myt gode nicht en doen unde gode nicht to en schryven, so en
 moghe wij dar nicht mede komen to den ende unses totijdens,
 dat is to gode. Ton derden male heb ick ghesecht, dat god sal
 wesen dat ende unses totijdens, dar wij unse totijden unse be-
 gheerte, unse ghenoghen unde vernoghen in setten unde soken 40

sollen unde dar wij oick unsen troist unde hopene allene an keren sollen. Want alz wij unse totijden allene in god setten, unde he allene unse vernoghen is, so vynde wij allen vrede unses herten in em, rijkeit, luste, vroude, ghenoechte und alle anghenemicheit. Alz oick de hillinghe lerer bernardus secht: O 5 gude ihesus, wu solde sick doch myn herte iummer untholden kunnen, dattet di nicht en mynnede off leef en hedde, unde waer sal ick myne leefte doch to keren, isset dat ick se van di keer? want alle creature er gudheit, er schoenheit und er suverlicheit 10 van di untfangen hebn, dar umme bistu de ghene, de to male allene to mynnene unde leef to hebbene bist, de uns oick so rijkeliken beghiftighen unde begaven kan. Dar umme solde wij unse totijden und unse toverlaet gheheel an god setten. Want eyn mensche de des hopende is, dat he eynes anderen menschen 15 sal gheneiten unde ghebettert werden, de plecht gherne sijn totijden to em to hebbene unde plecht oick gherne vrentschap myt em an to stellen. Dar umme segge ick, dat wij unse totijden und unse toverlaet und unse ghenoghen gheheel sollen keren an god unde sollen uns vaste holden an god, ghelijek wij uns 20 holden an eyn holt oft an eyn reeke, alz wij eyne trappen up unde neder gaen, up dat wij nicht en vallen: also solle wij uns oick in allen dyngen, de uns over komen, vaste holden an god, dat wij nicht nedervellich noch ghebroken en werden, dat wij uns umme ghijn dynck, dat uns overkomet, van gode en keren. 25 Wante wat eyn mensche vaste in em begripet unde myt leeften ummebeveit, dar plecht syne bekummerynge, sijn totijden unde sijn toverlait alre meest up to stane. Mer eyn mensche keert syne leefte somtjyd to dyngen, der he nicht ghesalighet noch ghebetert en mach werden, mer he kumpt dar somtjyd mede to groten 30 sunden unde to groter last. Dar umme secht sunte pauwel: Kynder, wandert wijslike, nicht alse dwase und unwise lude, de nicht en weten, wair se er leefte to keren, unde waer se dat ende (53^b) eres totijdens in setten. Noch up eyner anderen stede secht he: Ick weet wal, wu dat ick lope, ick en lope nicht alz 35 int unseker; ick weet wal wat ick soke, wat dat ick meyne unde wat ick begheer. Recht oft he seggen worde: Ick weet wal, we dat he is unde wair dat he is, den ick mijnen sehat bevolen hebbe. Dat is so vele ghesecht: Ick weet wal, we de ghene is, dar ick myne leefte to ghekeert hebbe, unde dar ick mijn ghe- 40 noghen unde dat ende mynes totydens in ghesat hebbe. David:

Mijne zele hefft an gode gheklevet unde ghehechtet, se hefft gode
 an ghehangen. Dat is so vele ghesecht: Iek hebbe myne leefte,
 myne begheerte, myne toneighinge, myn toverlaet und al mijn
 totijden allene to em ghekeert. Et wer noch tor tijd seer nutte,
 dat wij gruntlike verstonen unde bekenden, wen dat wij unsen 5
 schat bevolen, dat is waer wij unse leefte unde dat ende unses
 totijdens in setten. Want wij synt des ardes unde synt van
 gode also gheschapien, dat wij nummermeer to rechten vrede
 unses herten komen moghen, ten sy dat wij unse begherte und
 unse toneighinge unde dat ende unses totijdes gheheel setten in 10
 god. Aldus heb ick ghesecht, dat god is dat beghin unses
 wesens; unde he sal oick wesen dat myddel unses werkens
 unde dat ende unses totijdens. Unde want wij dan so vele
 hinders hebben in unsen werken, so vele synlicheit, so vele
 begheerlicheit unde so vele toneighelicheit unde wat solkes meer 15
 in den menschen wesen mach, dat wij nicht bequeme noch noichach-
 tich en syn jenyeh gud werck to beghinnen of to vullenbrenge
 van uns selven sunder de hulpe unde dat bistant der godliken
 graciën unde ghenade; wante wij en hebn also vele van uns
 selven nicht, dat wij eyne gude begheerte oft eynen guden ghe- 20
 dachten konnen hebn van uns selven, god en motet uns gheven.
 Paulus: Alle dat wij beghinnen und alle dat wij doen, dat solle
 wij alto male doen unde beghinnen in den namen godes. Eyn
 mensche beghint somtijd wal wat in den namen godes unde
 secht oick wal, dat em god dar in to hulpe kome, mer dat 25
 synt wal solke dyngende stucke, de eyne mensche voer hefft,
 dar he de hulpe godes to ropet, dar god nochtan to male nijn
 doen mede hebben en wil, alz oick Johannes crisostimus secht:
 Der godliken gherechticheit is vromede ienyeh bistant to done
 to sundighen werken. Eyn mensche, de eyne sunde voer hefft 30
 ofte under sick hefft, der he nicht bekant en wil wesen unde
 gode dan vele anropet und em biddet, dat he ene dar ynne be-
 scherme unde to hulpe kome, dat he synen willen (54^a) vullen-
 brenge ofte dattet verholen blive: dat ghebet en verhoert god
 nicht, god en hefft dar to male nijn doen mede. Dat sick eyne 35
 deif seghenen wil und eyne cruce voer sick sleit, dat ene god
 behode, alz he deverye doen wil, dat he over der deverye nicht
 ghegrepen en werde, dar bespottet he gode meer mede dan he en
 dar mede eert; wante dat is veer van gode dat he sick solker
 stucke unde puntte krodde. Alz unse leve here oick doer den 40
 profeten secht: Dit volck eert my myt den lippen, mer er herte

is veer van my. Se bidden my van daghe to daghe, dat ick en hulpe unde bistant doen sal, mer ick en sal er ghebet nicht horen, want er hande synt vul blodes, dat is vul sundigher werke unde begherten. De staet der sunde is gruwelick und anxtlick; 5 want eyn mensche en mach in ghijnen anxtlikeren noch verveerlikeren state staen, dan dat he myt dootliken sunden ghebunden is, wante dan is he van gode ghescheiden, unde de ghenade godz en heft in em nyne stede. Want wanneer en mensche so veer ghekomen is, dat he anders nicht en socht dan lust unde 10 ghenoechte des vlesches, rijkedom unde heerlicheit unde godz nyne achte en heft, so wert em to ghesecht: Dat is nu in dessen dynen daghen, du schijnest nu vrede to hebbene in dynen lusten unde ghenoechten, mer bekendestu de dynghe, de di noch overkomende syn, du soldest oick schreyen, dar umme dat du de 15 daghe dyner vandynghe nicht bekant en hefst. De daghe der vandynghe, dat uns god vandet, dat syn de daghe der penytencien. In dessen daghe werde wij weder bekeert to gode overmydz penytencien unde vul to done vor de sunde, dar wij mede verscheiden weren van gode. In dessen daghen werde wij oick 20 weder bequeme ghemaket der godliken ghenade und oick godlike ghenade to untfane. Sunderlynghe so vynden wij vijfterhande schaden, de uns de sunde doen. De eerste schade, den uns de sunde doen, dat is unbevolicheit. De sunde maket den menschen so unwetende, dat he nicht en volet noch en bekent, wat groter 25 schaden dat he lijdet van der sunde, und oick nicht en achtet, dat he myt gode buten steit, dat is buten der vrentschap unde ghenade godz. Eyn mensche, de so veer ghekomen is in de sunde, dat em de sunde ghewontlick gheworden synt, dat he dar nyne achte up en sleit, wer he se do off wer he se late, und oick 30 nynen rouwen noch leetwesen en hefft van synen sunden, desse mensche is alto seer verblyndet und alto veer van gode ghegaen, unde he steit oick (54^b) in alto groter vaer, ten sy sake dat he sick gheheel weder umme keer, dattet em leet sy unde dattet em moye, dat he sick so versumelike ghehat hefft unde so veer van 35 gode ghetreden is myt synen sunden. Eyn mensche, de grote pijnhe hefft in den lyve oft anders waer, vraghet men den, wer em oick dat hovet we doet, he secht: neen, et hovet en do em nicht we; hedde he anders nijn noet, so soldet gherynghe beter werden. Mer et kan quellike wesen, eyn mensche, de to rechte 40 kranck is, et hovet dat en do em wal wee, al en volet he des nicht

van groetheit der anderen pijn, de he hefft. Also wert eyn
 mensche also seer verduerstert van ghenoechte unde ghewonte der
 sunde, dat he dat wee der sunde nicht en ghevolet, dat is syn
 untblyven, unde dattet em oick nicht to herten en gheit, dat he
 gode so groite smaheit und uneer ghedaen hefft myt synen sunden. 5
 Mer eyn mensche, de synes schaden to vunden ghekomen is,
 unde de ene hefft kennen leren, de mot sijn volen unde sijn
 voernemen achter weggen laten unde mot eynes anderen raet
 und volen, dar he under steit, better holden dan dat syne unde
 mot em oick ghehorich unde ghevolchsam wesen, sal em gud 10
 ghescheen. Unse leve here is dat beghin gudes levens; dar umme
 is de ander schade, den uns de sunde doet, dat de godlike ghe-
 nade, de leefte unde de vrentschap godz in uns utghedaen wert
 unde ghelesschet, dar wij eyn guet leven mede beghinnen solden,
 dar wij et mede waren unde staende holden solden. Dar umme 15
 solde eyn mensche vele lever wat schaden lijden, ia oick dat
 leven to verleisene, dan eyne dootlike sunde to done, ick swighe
 dan vele dootliker sunde to done. Alz wij oick lesen van Su-
 sannen, den guden vrouken: do se to eyner tijd begrepen was
 und in groten anxte was er leven to verleisen, do hadde se 20
 nochtan gode voer oghen unde seghede to den ghenen, de se
 begrepen hedden: En do ick nicht, dat gij van my begherende
 syn, so en mach ick juwen handen nicht utgaen, unde do ick
 et, so sundighe ick int anghesichte mynes godz. Dar umme
 isset my vele beter, dat ick valle in de hande der menschen, 25
 dan dat ick sundighe in dat anghesichte mynes godz. Dat was
 eyn alto soten, ghenoechliken woert, eyn word der rechten leefte,
 der truwe unde der stantafficheit. Iek hebbe anxt, dat unser
 nicht vele en sy, de gode so leef hebn unde so vaste in der
 leefte unde vrentschap godes staen, wij en solden eer den hunt 30
 hincken laten (55^a) unde solden eyne dootlike sunde doen, dan
 wij dair gicht vele umme leden. Mer et mot io van node wesen,
 dat wij gode also leef moten hebben, dat wij lever den doot
 wolden lyden, ja dusentwerve, dan willendes unde wetende eyne
 dootsunde to done, so seer wert god dar mede vertornet, ghe- 35
 hoent und versmaet. De derde schade, den uns de sunde doet,
 dat is dat uns de sacramente der hillighen kerken nicht to hulpe
 en 'komen noch verdienstlick en syn, de god dar to gheschieket
 unde gheordyneert heft, dat wij unse sunde dar mede aff doen
 solden, de wij oick eyn deels vake untfangen alse dat hillige 40

sacramente, dat vleesch unde dat bloet unses heren ihesu cristi, dat eyn werck is van alto groten verdenste. Mer eyn mensche, de dar unwerdelike to gheit, dat is myt doitliken sunden, de untfanget dat meer to syner verdomenysse dan to syner salicheit.

5 Paulus: Eyn mensche, de dar unwerdelike etet und dryncket dat vleesch unde dat bloet cristi, de etet unde dryncket em selven dat ordel. Wij en konnen ghijn groeter noch verdenstliker werk ghedoen to eynen affdone unde quijlatynge unser sunde dan vake werdelike dat hillinghe sacramente to untfangen. Oick hebbe

10 wij dat sacramente der bicht to eyner afwasschinge unser sunde, dat unse leve here selven inghesat hefft, alz wij lesen in den evangelio, dat unse leve here seghede to den melateschen menschen: Gaet unde tonet juw den preester. God heftet also gheordineert, dat uns preesteren de macht ghegheven is, dat wij de lude

15 moghen absolveren van eren sunden; mer is de bicht nicht uprecht unde waerachtich, und is dar ienyghe ghevynsicheit mede ghemenget, und en hefft eyn mensche ghijn leetwesen syner sunde, so en helpet em de absolucie nicht. Want dat en mensche vele bichtet unde mynen willen en hefft de sunde to latene, dat helpet

20 so vele alse nicht. Dat is alto vele anders van menscheliker krancheit in de sunde to vallen dan van quader toneighinge of van quader ghewonte of van eynen verkeerden willen de sunde nicht to willen laten. Eyn mensche, de in vele sunde ghevallen is, de mot sick selven helpen, dat he dar weder uth kome; he

25 mot eyn leetwesen und eyn myshaghen syner sunde hebn unde he mot sick van eynen anderen helpen laten unde he mot des oick gheloven, wat em de ghene radet, de em helpen sal. Wante we em selven nicht helpen en wil unde van eynen anderen nicht gheholpen en wil wesen unde de sick nicht en wil (55^b) under-

30 wisen laten, de mot van node verderven. Eyn arste, de eynen seiken menschen voer hefft, den he gherne helpen wolde unde dar he oe syne kunstlicheit an lecht: alz he dan suet, dat sick de krancke selven nicht mede helpen en wil unde sick oick van em nicht en wil helpen laten, dat doet den mester we und

35 et gheit em na. Syne krude en moyen em so seer nicht alz de arbeit, den he to vergheves an den krancken ghelecht hefft, und oick de grote undanckbaerheit des krancken, de moyet em unde gheit em na, den he so gherne helpen wolde, dat sick de nicht en wil helpen laten unde dat he sick synes arbeides unde syner

40 bedensthafficheit nicht en wil to nutte maken. Dat doit eynen

menschen we unde gheit em alto na, alz he suet, dat sijn arbeit nicht en vordert unde dat he des nummermeer to vunde en kumpt, dattet wat helpe, dat he an eynen anderen to koste ghelecht hefft und oick de grote undanckbaerheit des ghenen, dar he synen arbeit an ghelecht hefft und oick noch gherne anleggen 5 solde, mochtet wat helpen; mer dat de kost alweghe verloren is und oick de arbeit, dat doit we unde gheit na.

De veerde schade, den uns de sunde doen, dat is, dat eyn mensche in solken wesen unde volen kumpt, dat he altijd so steit, dat em duncket, dat sijn volen, sijn begriip unde sijn voer- 10 nemen dat beste sy, unde dat eynes anderen rait unde volen, dar he under steit, alweghe unrecht sy. Alz en mensche so veer in de sunde ghekomen is, so verblyndet unde verdustert is, dat he bi sick selven de sunde licht ordelt und enes anderen rait unde guetduncken nicht horen noch volghen en wil, de heft eyne 15 unwaerachtige menynghe und eynen dwelenden unde verwornen syn, den ovele to raden unde to helpen is. Mer en mensche mot in sick selven gaen unde leren in sick syne sunde unde ghebreke kennen unde den groten schaden, den he dar van lidet; want en mensche en kan nynen grotteren schaden liden dan buten der vrentschap 20 unde ghenade godz to wesene; want der wile dat en mensche buten der ghenade godz is, so en mach em nijn dynck vruchtbaair noch verdienstlick wesen. De vijfte schade, den uns de sunde doit, dat is eyne alynghe verblyndede verhardicheit, dat en mensche so verblindet unde verhardet in den sunden, dat he der nicht 25 laten noch vertyen en wil, und em de ghenoechte der sunde so ghewontlick gheworden syn, dat he dar bi blyven wil, und in solke verworenheit unde verhardicheit der sunde ghekomen is, dat he sick godes unde der doghede ghetroistet heft und alle des, dat gode unde der doghe-(56^a)de to behoert. Van dessen 30 menschen secht Salomon: Eyn hart herte salt quellike hebn in den lesten daghe. Bernhardus: Eyn hart herte is sodanich, dattet myt worden nicht to underwisen en is, myt guetlicheit nicht to beweken en is, myt drawene nicht to ververen en is noch myt sleggen to verbeteren en is. Wat sal men dessen menschen doen anders 35 dan men voer em bidde unde bevele ene gode, de dat allene in syner afgrundigher wijsheit vynden kan, wu unde waer mede desse mensche sal ghebetert unde bekeert werden. Nu wil wij alto male bidden unsen leven heren, dat he uns ansee myt den oghen sijner gudertijrenheit, dar he sunte peter mede ansach, do 40

he syner versaket hadde, unde nicht myt den oghen syner strengicheit, up dat wij hijr na myt em unde myt alle synen uthverkornen dat hemelseke iherusalem besitten moghen, dar Augustinus aff secht: O hemelseke iherusalem, to di so suchtet
 5 und verlanget myne pelgrimasie, up dat ick ene in di besitten moghe, de beide di unde my ghemaket hefft. Des gunne uns de vader unde de sone unde de hillighe gheest. Amen.

9.

Eyne ander collacie up dat selve evangelium, wu unse leve here schreyde over den val der stad von iherusalem.

Et ghevel up eyne tijd, dat unse leve here ghenakede der stad von iherusalem; und alz he de stad ansach, do waert he
 10 beweghet myt medelijdene umme de dyngge, de he voersach unde bekande, dat er noch tokomende weren. Und unse leve here schreyde over de stad unde seghede: Iherusalem, bekendestu, dat ick bekenne, lichte du schreydest oick. Mer dat is nu in dessen dynen daghen, dat du in vrouden, in ghenochten und in welden
 15 levest unde nicht voer en suest de dyngge, de di noch tokomende syn: et is nu verborghen voer dynen oghen; dyne oghen syn nu besloten unde bedecket, dat du nicht bekennen en kanst dat unghelucke, dat di overkomende is, dar umme dat du de daghe dyner vandyngge unde dyner heimsokynge, dat du van cristo
 20 ghevandet unde heymghesoecht bist, nicht bekant en hefst. Wat wil wij nu verstaen bi den daghe der vandyngge unde der heimsokynge, dar de stad van iherusalem van cristo ynne ghevandet unde heymghesoecht is, dan de tijd, in welcher wij nu gracie unde ghenade verwerven moghen? want de porten der gracies unde
 25 der ghenaden staen uns nu altijd open, dat nijn sunder so groit en is, he en moghe dar ingaen, is dat he selven wil; unde de des nu nicht en doet, dat is wal eyn iamer-(56^b)lick dynck. Unse leve here en schreyde nicht allene over de stat van iherusalem und over de lude, de dar ynne woneden, mer he screyde
 30 oick up alle sunders; wante weert dat de sunder syne sunde bekende und eyn leetwesen und eyn myshaghen dar van hedde, so en solde dat verdenst des lijdens cristi an em nicht verloren

werden. Nu laet uns beseen, oft dar yummant manck uns alsolk
 sy und off dar oick iummant van den hope sy, al en syn wij
 des nicht alle, dar cristus over schreyet. Cristus steit noch unde
 suet noch eynen juweliken sunder an myt den oghen syner
 barmherticheit unde des medelijdens, off he sick gicht bekeren 5
 wil. Eyn mensehe, de noch in eynen sundighen levne is,
 de noch eynen sundighen, bosen, verkeerden willen in em
 ghevolet, de is alto veer van gode. He is alto veer ghegaen,
 de van gode ghegaen is; he vallet alto swarene val, de
 overmydz doetliken sunden van gode vallet. De mensehe 10
 is alto veer van gode ghescheiden und untfteert, de synen
 herten untfteert is. Unde dat en is nicht wunder, dat den
 menschen sijn schade nicht en moyet, de synen schaden nicht
 en kent, de des nicht en achtet, weer he in der vrentschap godes
 sta oft in syner unvrentschap, wer he sta in den behaghene godz 15
 offte in synen myshaghaghene. Dat is wal eyn vermaledijjt crea-
 tuer, de des nicht en achtet weder in de vrentschap unde ghenade
 godes to komene. Wante sunte pauwel secht van welken luden,
 dat se weren lude sunder god. Eyn mensehe sunder god dat
 is eyn mensehe sunder verstant unde sunder leven, want he en 20
 levet nicht in der vrentschap und in der ghenade godes, al levet
 he na den lichame to sprekene, dat kleyne to achtene is, so lange
 alz he is sunder godlike ghenade. Wante also lange alz de sunde
 den menschen ghenoechlich is, unde he behaghen unde ghenoechte
 in der sunde hefft unde he der sunde unde sundigher lust unde 25
 ghenoechte nicht laten noch vertyen en wil, so lange unde to der
 tijd to en mach he nicht weder komen in de ghenade und in
 de vrentschap godes. Eyn mensehe steit alto veer van gode,
 de sick overmydz sunden van gode ghescheiden und untfteert
 hefft, alz ick oick alreide to voren ghesecht hebbe. David: Here, 30
 se sollen alle vergaen, de sick van di ververen. Alz eyn mensehe
 sunde doit, so en ment he em selven nijn quaet an to done, alz
 ick juw oick latest seghede, hebbe gij dat wal untholden. Want
 alz eyn mensehe sunde doet, so en ment he em selven nijn un-
 ghemack unde nijn quaet an to done, mer he ment em selven 35
 allen (57^a) willen, alle lust und alle ghenoechte und alle walvaer
 an to done; und he en suet nicht noch en bekent nicht, al solde
 heet wal bekennen, weert sake dat he de inwendighen oghen
 up dede unde seghe unde bekende, wu groet quaet he em selven
 myt der sundigher lust unde ghenoechte beiaghet, wat groter 40

schemede unde schande he em selven an doet, und en suet
 und en bekent oick nicht, wat ende de sunde noch hebben sal,
 unde to wu groten yamer unde quade em syne sundighe lust
 unde ghenoechte noch in dat ende brengen sal, alz de ure des
 5 dodes anstaende is, wu quadene unde wu beswaerdene consciencie
 he in der ure des dodes hebn sal, waer van he oick ewelike
 ghepinighet unde ghequelllet sal werden und en sal dar nummer-
 meer van verlosset mogen werden. Van der sunde krighe wij
 veererleye hinder ofte de sunde doen uns veererleye schaden.
 10 Ick segge veererleye, mer se synt wal hondertfolt, ia hondert
 dusentfolt synt de hindere unde de schaden, de uns de sunde
 doet, unde de uns van der sunde kumpt; se synt oick so mannich-
 foldich, dat ick er nicht ghetellen en kan, ick late staen al uth
 to sprekene. Mer ick wil er juw up desse tijd veer seggen: De
 15 eerste schade, den uns de sunde doen, dat is dat des menschen
 rede und verstant verduestert unde verblyndet wert; et wert oick
 verplumpet unde vergrovet, dat he der waerheit nicht bekennen
 en kan. Ja eyn mensehe wert oick somtyd so verhardet unde
 so verkeert, dat he synes selves ghebreke nicht bekennen en kan
 20 noch en wil und en suet noch en achtet nicht, in wu waerliken
 state he is, waer van den profete secht: En wilt nicht werden
 alz eyn pert oft als eyne mule, dar nijn verstant in en is. Eyn
 unredelick beest en weet anders nicht dan den ghenoech to syne,
 dar em syne beestlike lust unde syne natuer to tuet; mer eyn
 25 mensehe, de rede unde verstant hefft, de solde io voer sick seen
 unde solde io dencken, to wat ende em noch syne driff unde
 syne duwe in dat ende brengen sollen, unde wat he dar noch
 int ende mede schicken unde werven sal; wante god heft dar
 umme den menschen rede unde verstant ghegheven, synne unde
 30 wetenheit voer ander creature, de up veer vote gaen unde hebn
 alweghe dat anghesichte unde de oghen to der eerden ghekeert
 unde gaen alweghe unde kiken in de eerden. Mer eyn mensehe
 sal sick verheven unde sal sijn verstant up boren unde sal voer-
 seen unde bedencken, wat dat ghene is, dat dar noch tokomende
 35 und anstaende is in toko- (57^b) mender tijd. Wante dar umme hefft
 god den menschen ghegheven voer ander creature eyn upgherichtet
 licham unde hefft em dat hoves unde de oghen upghekeert ton
 hemelwert, dat he syne oghen up sal slaen in den hemel unde sal
 dencken, dat dar sijn in unde syne wonestad is unde he hijr
 40 nyne blivende stede en hefft. Dar umme en sal de mensehe

alweghe nicht gaen unde hebn dat anghesichte unde de oghen to der eerden ghekeert unde dencken in de eerden alz de unredeliken beeste doen. Dat wille wij also verstaen: Eyn mensehe sal syne begheerte unde syn totijden nicht gheheel setten in erdesche unde vergheenklike dyngge; want wat en mensehe in desser tijd ver- 5
krighen unde verwerven mach na der synlicheit to sprekene, dat vergheit oick myt der tijd unde dar en is oick nijn setten up. Dar umme sal eyn mensehe syne begheerte unde totijden keren to hemelschen unde to ewighen dyngen, de duerachtich syn, vast unde bestendich. Wante eyn mensehe en is dar nicht 10
to gheschapien, dat he alweghe sal liggen unde wroten myt syner begheerten in eerdischer lust unde ghenoechte ghelijc den unredeliken beesten, de anders nicht en weten dan ghenoech to wesene, des em lustet, mer eyn mensehe sal syn verstant unde sijn totijden keren to godliken dyngen unde sal dar na staen unde 15
sal dat verwerven in desser tijd, dat he moghe bequeme werden gode unde godliker dyngge. Wante des menschen salicheit is ghenslike unde propperlike dar ynne gheleghen, dat des menschen herte myt gode vereenighet werde unde god myt em; want des menschen herte is also edel, dat des nymant vernoghen noch 20
rustich maken en mach dan god allene: dar umme al dat god nicht en is, dat is der zele to snode unde to kleyne. De ander schade, den uns de sunde doit, is unachtsamheit gudes rades, dat eyn mensehe nicht en achtet gudes rades unde guder hulpe, de em ghegheven unde ghedaen werden van den ghenen, de em 25
to radene unde to helpene hebn, unde mysbruket oick gudes rades unde trecken ene to synen erghesten, dar he syne bate unde hulpe uth nemen solde. Eyn mensehe, de wal weet und oick dat verstant wal heft, dat he kent unde versteit, dattet nicht recht umme syne sake en is und en wil sick selven nicht helpen 30
noch oick van eynen anderen nicht helpen, raden und underwisen laten, dat is quaet. Exempel: Eyn mensehe, de kranck is unde des to done heft, dat men em helpe unde dat men em sijn leven redde, unde sick dan nicht en wil helpen laten, dat is wal eyne grote undanekbairheit; doch alre menschen leven en is nicht 35
nutte. gheholden. (58^a) Mer eyn mensehe, de dat weet, dat men em wal helpen kan, unde dattet oick nutte weer, dat men em helpe unde dat men em sijn leven reddede, unde dat dan versumet unde synen schaden nicht en achtet, dat is wal eyn kleghelick dynek, und et is oick to bevruchtene, dattet solken 40

menschen noch up dat leste nicht wal gaen en sal. Unse
 leve here hefftet also gheschicket unde gheordineert in der
 hillighen kerken, dat nijn sunder so groet en is, wu groet
 oick syne sunde synt, wu mannichfoldich se syn, wu vake
 5 he se oick ghedaen hefft, dar en sy al raet unde hulpe to
 weder in de ghenade und vrentschap godz to komene, oick wu
 dat et umme syne sake gheleghen sy. Eyn mensehe, de dat
 dan versumet, dat he solkes rades unde solker hulpe nicht ghe-
 bruken unde nicht gheneiten en wil und oick myt syner verkert-
 10 heit in solken state blyven wil, dat em dat verdenst der hillighen
 kerken und oick dat verdenst des hillighen lijdens cristi nicht
 to hulpe komen en mach, dat is wal eyn vruchtlick und eyn
 sorchlick dynck. Myt dessen menschen wer wal medelijden to
 hebbene, dar wer oick wal over to schreyene; mer he en is nicht
 15 untfeneklick des medelijdens, want he en steit in solken state
 nicht, dat em eynes anderen medelijden to hulpe unde to troiste
 komen mach. Unde dat en is nicht van schult weghene des
 ghenes, de dat medelijden uth ghiff, mer et is allene schult
 eynes verhardeden, verkeerden herten, dat nicht untfeneklick en
 20 is des medelijdens, dar sick eyn juwelick gud herte voer hoden
 sal; want he leert alto sachte, de bi eynes anderen schaden
 leert. Oick so en mach eynen verhardeden, verkeerden herten
 dat verdenst des medelijdens cristi nicht to hulpe komen, so
 lange alset in syner verhardicheit unde verkeertheit staende blift.
 25 Unse leve here hadde ock medelijden unde waert beweget van
 barmherticheit over de stad van iherusalem, nochtan en help
 dat der stad noch den luden nicht, de dar ynne woneden, dat
 unghelucke unde dat lijden en ghege em over, dat em unse leve
 here to voren ghesecht hadde, dat so groit unde so mannichfol-
 30 dich is, dattet iamer is to seggene. Wante dat weren quade
 schelke unde boven, de dar ynne woneden, und en weren nicht
 untfeneklick des medelijdens cristi, dar umme en mochtet em
 oick nicht to hulpe komen. Dat verdenst des hillighen lydens
 cristi was nochtan also groet unde mannychfoldich, dat et vul
 35 unde ghenoech mochte ghedaen hebn voer al er sunde unde
 quaetheit; mer se weren also verhardet in erer quaet-(58^b)heit,
 dat se nicht en stonden in den state der ghenaden, dar umme
 en mochte en dat verdenst cristi nicht to hulpe komen, nochtan
 was dat verdenst des hillighen lijdens cristi also groet, so breet
 40 unde so lanek, dattet rekede van dar hent to hijr. Ja de over-

vloit unde de overvlotte des lijdens unde verdienstes cristi was so groet unde so mannyehfoldich, dattet mochte ghenoech ghedaen hebn, ia meer dan ghenoech, voer al der werlde sunde. Unse leve here hadde medelyden myt der stad van iherusalem unde he schreyde oick over eren val und over de verderfnisse des 5 volkes, dat dar ynne was; mer nochtan bekande unse leve here in syner godliker moghentheit, dat en sijn medelijden unde schreyen nicht to hulpe komen en mochte umme de schalekheit unde quaetheit, de in en verborghen was. Men vynt wal vele menschen, de schreyen, mer dat schreyen kumpt alto male nicht 10 uth medelijdene, ten kumpt oick alto male nicht uth eynen guden grunde unde ten is oick alto male nicht nutte. Wante somyghe menschen schreyen van puerer quaetheit; se werden also quaet, dat ene de trane over de wangen lopen. Men vynt oick somyghe menschen, de schreyen van rechter kyntlicheit alz verweende 15 kyndere, de vertaertlike unde verweentlike synt upghevodet: dat men den vraghede, alz se schreyen, wat en wer, se en wustens nicht unde se en konnen dar oick nyne antworde up gheven; unde dit schreyen en kan men nicht bet verdryven dan myt guden, scharpen roden. Mer dar syn ock menschen, de schreyen 20 van rechten medelijdene, unde dat is doghentlick unde guet, alz se seen unde horen, dattet eynen anderen nicht wal en gheit, unde dat sijn evene mensehe in druck und in lijdene is. Und uth solken medelijdene to schreyne dat is dogentlick unde verdienstlick, unde dat syn wij schuldich uth rechter kerstliker truwe, 25 dat wij myt solker leefte unde caritate to allen cristenen menschen so sollen gheneighet wesen, dattet uns leet sy, dattet en ovel gheit unde dat he in druck und in lidene is. Unde de uth solken medelijdene synes evenen menschen beweghet wert, dat is eyn edel bloet und eyn edel herte. Unde wij sollen uth rechter 30 kerstliker truwe unde leefte begheren, dat unse medelijden, dat wij myt unsen evenen menschen hebben, dat em dat moghe to hulpe komen, to vermeerynge syner gracien offt to vermynringe synes lijdens, dar he mede bevangen is, offte to verkorttynge synes veghevuers. (59^a) Somyghe menschen schreyen oick uth 37 sunderlynger leefte, de se to yummande hebn; alz se dan seen, dat er vrent in drueke und in lijdene is, so werden se to em beweghet myt medelijdene, unde se theen sick des meer an unde werden dar meer van bedrovet, dan offtet eyn ander lede, dar se nicht also seer to gheneighet en staen. Mer eyn mensehe, de 40

eynen anderen to rechte leef hefft und oick in godliker unde doghentliker leve leef hefft, de sal sick selven setten in synes vrendes stede unde sal volen unde dencken, wu em to mode wesen solde, off he myt den lydene bevangen weer, dar he synen
 5 vrent ynne weet, unde sal sick synes vrendes lyden unde last so antheen, recht offt heet selven lede, unde sal oick dencken, wu wal off wu ovele he dat nemen wolde, offt em dat ghedaen unde ghesecht worde, dat synen vrende ghedaen unde ghesecht wert. Unde hijr is rechte vrentschap unde truwe ynne gheleghen
 10 und uth to merkene.

De derde schade, den uns de sunde doet, dat is dat he so verblyndet unde verhardet wert in synen synne und in syner verkeertheit, dat he altijd sijn begrip unde sijn voernemen ordelt dat beste to wesene. Wat men dessen menschen radet, wat men
 15 em vermanet, wat men em underwiset unde wat men em prediket: synen syn unde guetduncken holdet he al voer dat beste, unde des en wil he oick nicht vertyen. Unde lest he oick selven wat in der schrift, dat syne ghebreke roert off dat synen punten unde stucken angaet, des en achtet he nicht, he en trekedes nicht
 20 to syner betterynghe, mer to untschuldeghinghe synes verhardeden und verstyveden synnes. Van dessen menschen mach myt rechte wal ghesecht werden, dat em syn inwendighe verstant unde smack vergaen sy ghelijc eynen menschen, de dat kolde hefft: den en smakedet nicht, wat men em ghift und et is al bitter up syner
 25 tungen. Mer de bitterheit en is in der spijsse und in den drancke nicht, mer de unghesuntheit unde dat ghebreek is in der maghen des ghenes, de de spise to sick nympt. Eyn mensche, de kranck is unde de dat kolde hefft, de en wil vake nicht nemen, dat em guet is, mer dat em quaet is, unde dar he vake den doet an
 30 etet, des lustet em, unde dar storttet he syne begheerte up unde dat wil he hebben: also doet oick eyn verkeert herte, dat verkeiset dat quade voer dat gude, et set den doet voer dat leven. Wante also lange alz de wille in den menschen verkeert is, so smaket em de sunde wal, und al-(59^b) so lange so settet he de
 35 duesternysse voer dat lecht, he set dat suer voer dat sote, he achtet de duesternisse dat lecht to wesene, he ordelt bitterheit soticheit to wesene. Und also lange alz de mensche aldus is, so en vynt dat godlike inspreken nyne stede in em; wante syn wille unde syn volen en is nicht to ghevoghet den godliken willen,
 40 mer dar is altijd eyne wederstrevicheit in em, de den godliken

willen contrarie is ghelijc eyne hoverdighen perde, dat sprynget, sportelt unde dansset, alz ment ryden wil; den mot men eyne scharpen toem in den mund doen, dar ment mede up holde, dattet sijn springen unde sijn sporttelen late: also mot men oick dessen menschen, de aldus verblyndet unde verdardet syn, ver- 5 manen und underwisen, so lange dat se weder in den rechten wech komen. Mer en mensche de guden raet versmaet unde de gude vermanyge nicht en achtet, dat is de ghene, dar de tranen cristi an verloren werden. De veerde schade, den uns de sunde doet, dat is eyne alynge verhardyng unde verstyvicheit in den 10 quade, dat de mensche dat quade nicht laten noch vertyen en wil unde dat he syne ghebreke kleyne achtet to wesene. Salomon: Eyn hartsynnich herte salt quaet hebn in den lesten daghe. Noeh de wise man: Myne zele hatet dat herte, dat dar vul schalcheit, vul loesheit unde vul ghevynsicheit is unde dat dar 15 quaet dencket teghen synen naesten. Eyn hart und eyn verkeert herte verwervet dat teghen gode, dattet nummermeer en sal bewecket werden. Et sal begheren, dattet moghe bewecket werden unde dattet syne hardicheit verwynnen moghe, mer dat en salt nochtan nummermeer van gode verkrighen unde verwerven moghen, 20 mer dat sal dar ewelike mede ghepinighet unde ghequellet werden und en sal syne hardicheit nummermeer verwynnen moghen. Dat dudet sunte Bernhardus unde secht: Eyn hart herte sal ewelike teghen god wesen und et sal ewelike willen, dat god nicht en wil, unde dat god wil, dat en salt nummer willen, unde dattet 25 wil, dat en sal em nummermeer ghescheen, unde dattet nicht en wil, dat salt ewelike moten lijden: nummermeer en salt verkrighen dat et begheert; hijr mede salt ewelike ghepinighet werden. De tijd sal noch komen, dat eyn hart herte noch myt eyne yseren stoter sal tostot, towreven unde to pulver ghemaket werden, 30 alset in der ure des dodes und in den lesten daghe ghevolen sal, wat em anstaende unde tokomende is, unde dar et ewelike mede ghepinighet sal werden. Eyn hart (60^a) herte sal toslagen unde toboket werden to kleynen stucken myt eyne harden yseren hamer; et sal to pulver unde to nichte ghemaket werden, 35 und et sal noch harder werden dan de hamer is. Job secht: De bose mensche hefft sijn herte hart ghemaket alz en steen; et wert so hart ghebacken alz eyn ambulte: wu men dar meer up sleit, wu et harder wert. Eyn verhardet herte wu dat meer gheslaghen unde ghekastyet wert van der godliken wrake, wu dattet 40

meer verhardet wert teghen god. Mer dar hebn vele harder herte ghewesen, ia mannyeh hondert, de alto male de harde yserne hamer des godliken ordels unde der godliken plaghe toslaghen, towreven unde to nichte ghemaket hefft. Eyn hart
5 herte sal in ewicheit ghepinighet unde gkeprekelt werden van syner hartheit; et sal begheren dar van verloset to werdene und en sals nicht verkrighen. Wante en mensche, de hijr in der tijd der graciën verhardet is, de sal oick in ewicheit verhardet blyven und en sall nicht bewecket moghen werden. Eyn verhardet
10 herte sal ewelike sportelen unde worstelen teghen god; mer dat en is den godliken prekel nicht swaer, mer dat is enen verhardeden herten hart unde swaer sick teghen den godliken prekel to settene, also unse leve here oick seghede to sunte pauwel: Et is di hart teghen den godliken prekel to strijdene.
15 Wante sunte pauwel was oick in solkene verhardicheit und unsyn ghekomen, dat he mende, he wolde se alle verderven unde to nichte maken, de cristus namen hedden. Mer wat gheschach em? he waert gheslaghen myt der godliken plaghe, dat he es to vunde quam, dat et em hart unde swaer was sick teghen god
20 to settene. Des ghelijek vynde wij oick van pharaon gheschreven, dat he also verhardet was, dat he nymande boven sick kennen en wolde to wesene. Wante god sande moyses to em und untoet em, he solde de kynder van israhel laten uth syner gheveneknisse, offte de wrake godes solde up em komen. Do was
25 he also verhardet, dat he gode voer nynen heren en wolde kennen; wante he mende, dat en weer nijn here so groet unde so mechtich, de ene dar to dwyngen solde, dat he de kynder van israhel leite uth egipten theen. Mer wat gheschach em? he waert also gheslaghen myt der godliken plaghe, dat he des to
30 vunde quam, dat dar eyn grotter und [unde] mechtigher here was dan he was. Wante god sande em teyn plaghe to. He plaghede ene myt (60^b) vleighen, myt muggen unde myt vorsschen, dat em alto hoenliken unde smaliken dynck was, dat ene god myt so snoden unde slymmen deeren so seer pinighede unde plaghede,
35 also myt vorsschen, vleighen unde muggen. Unde he seghede: We is desse god, de my desse groten plaghe an doet, myt dus slymmen deeren? Wante hedde god pharaon van eynen anderen konynghe unde heren underdoen unde wynnen laten myt ghewopender hant, dat en hedde em so hoenlick unde smalick nicht
40 ghewesen, alz em dat was, dat ene god pinighede unde plaghede

myt vleighen, myt muggen unde myt vorsschen. Und also vake
 alz pharaon van gode myt yenygher plaghe gheslaghen waert,
 so ghenck he to moyses und aaron unde bad en, dat se gode
 bidden wolden, dat he em de plaghe aff nemen wolde; he wolde
 doen al dat he solde; he wolde de kynder van israhel uth egipten 5
 theen laten. Mer alz de plaghe voer bi was, so waert he ver-
 hardeder na dan he voer was, so dat em god eyne plaghe to
 sande na der anderen, also dat he gode wederstont to tijnwerve
 to und al meer unde meer verhardet waert, alz em de rode der
 godliker kastyginge van den halse was. Want alz he van ienygher 10
 plaghe verlosset was, so mende he al, godz kunst wer nu ute, god
 en wuste nu nicht meer. Do seghede god to moyses unde to
 aaron: Iek mot ene slaen myt eyner harder hand. Unde god
 sloech ene also, dat nijn hues en was in al egipten, dar en stonde
 eyn dode up der delle. Do waert he van synen volke dar to 15
 ghedwungen, dat he de kynder van israhel moste uth egipten
 theen laten. Dit van pharaon dat wille wij nu varen laten unde
 keren uns weder to den ghenen, dat uns angaen mochte; wante
 dat is to bevruchtene, dat dar noch lude syn, de also verhardet
 unde hodreghe synt, dat se nymande boven sick kennen en 20
 willen, unde se seggen in en selven: — seggen se dat nicht myt
 den munde, so dencken se et doch myt den herten — we synt
 desse, dar wij under wesen sollen, dar wij uns under drucken
 unde lijden sollen, dar wij unsen eghenen willen under breken
 unde laten sollen, des wij eren raet horen unde volghen solden? 25
 Se synt also seer ghesat up er eghene begriip und voernemen,
 dat se et oick laten to den eynen oer ingaen unde to den anderen
 weder uth, dat en van eren oversten ghesecht und onderwijset
 wert; mert se komen des al to den lesten to vunde, wat se myt
 eren eghenen willen unde voernemen ghewunnen unde gheworven 30
 (61^a) hebn. Pharaon seghede: We is desse god, de my dit an
 doet? Also seggen oick desse lude, de aldus verhardet syn myt
 bewisynghe erer werke: We is desse god, dar wij unse eghene
 begriip unde voernemen umme laten solden, dar wij unse vleesch-
 liken ghenoechte umme vertyen solden unde dar wij unse junge 35
 ioghet umme doden unde sterven sollen? Unde se synt also ver-
 hardet und verblyndet in erer quaetheit, dat se guder vermanynghe
 nicht en achten, mer wat em vleesch unde bloet und er eghene
 sokelicheit ret, den syn se ghenoeich, den volghen se unde dat
 vullenbrengen se. Des wer wal noet, dat dar eyn queme, de 40

desse lude uth den slape erer verhardicheit verwecken konde — ick segge verwecken, mer ick meyne nochtan beweken — dat se ere verhardicheit unde behenden schalckheit kennende worden und eyn leetwesen dar van kregghen. Unse leve here
 5 mochte noch to dessen luden wal seggen, de aldus verhardet synt in erer schalckheit: Dat is nu in dessen dynen daghen, dat du nicht voer en suest unde bedenckest, wat di noch tokomende is und anstaende in der ure des dodes und in den daghe des ordels umme dat quade, dat du ghedaen hefst, und umme de
 10 behende schalckheit, de noch in di schulet unde verborgen is. Leven kynder, nu wille wij alto male unsen leven heren bidden, dat he uns myt syner godliker gracies so verluchte, beghiftighe unde begave, dat wij der lude io nijn en syn unde dat wij oick manek den luden io nicht ghevunden en werden, dar dat verdenst
 15 des hillighen lijdens cristi sal an verloren werden. Dat uns god dar io alle voer behode, des gunne uns de vader unde de sone unde de hillighe gheist.

 10.

Eyne collacie up unses hillighen vaders Augustinus dach, de so wonderlike heet bernende was in der godliker leve.

Dit is eyn wonderlick vat und eyn werck des alre hoghesten godes.

20 Desse worde staen gheschreven in den boke der wijsheit, und ick hebbe se voer my ghenomen to eerwerdicheit unses hillighen vaders unde pathroens Augustinus. Unde wij moghen em myt rechte desse worde wal to gheven, wante he was eyn wonderlick vat und eyn werck des alre hoghesten godz. Ick
 25 segge, dat Augustinus was eyn wonderlick vat und eyn werck des alre hoghesten godes: wonderlick umme syne grote hillicheit und eerwerdicheit, und eyn werck des alre (61^b) hoghesten godz, want ene god selven ghemaket hadde, dat em eyne grote werdicheit was. Unde dit selve word: dit is eyn wonderlick und
 30 eyn werck des alre hoghesten godz, dat wert noch vake to ghegheven unde to ghelecht in der hillighen kerken hillighen mannen unde vrouwen unde iunckvrouwen, wante se syn wonderlike vate